

Selbstevaluation im Musikunterricht

Eine musikalische Lektionsanalyse und Reflexion

Kunst soll kunstvoll vermittelt werden, also auch Musik. Keith Swanwick ruft in seinem Buch: „teaching music musically,“ 1999 dazu auf, dass Musik musikalisch unterrichtet werden soll.

Hier ist die Anregung, unsere Musiklektion einmal als Musikstück zu betrachten und sie anhand der musikalischen Bausteine unter die Lupe zu nehmen:

Rhythmus:

- Wie ist die Rhythmisierung des Unterrichts, gibt es genügend Abwechslungen?
- Kommen alle Aktionsbereiche vor?
- Sind die Sequenzen in der Länge sinnvoll oder zu lange / zu kurz?
- Wie ist das Verhältnis von Gesprochenem und der Aktion der Kinder?

Melodie:

- Ist die Lektion harmonisch gestaltet; hat sie einen Spannungsbogen, eine Entwicklung?
- Gibt es Einstimmung, Aufbau, Variationen, Steigerungen Höhepunkt, Abschluss?
- „Treffe ich den richtigen Ton?“
- Kommen Motive immer wieder vor, gibt es hilfreiche, variierende Wiederholungen?

Form:

- Wie ist die Lektion in die Gesamtplanung eingebettet: Gibt es eine grosse, sinnvolle Struktur?
- Ist die Struktur der Lektion logisch, also den Zielen und der Situation entsprechend?
- Sind die Ziele klar ersichtlich und verständlich?
- Gibt es auch Freiraum für Improvisation und spontane Reaktionen?

Klangfarben

- Wie wirkt meine Sing- und Sprechstimme?
- Wie tönt mein Instrumentenspiel?
- Wie deutlich verständlich drücke ich mich aus?
- Kommen alle Kinder zum Zug? (verschiedene Klangfarben!)

Ausdruck

- Wie ist die Gesamtatmosphäre?
- Wie lebendig erzähle ich?
- Bin ich begeistert und überzeugt von dem was ich vermittele und springt der Funke auch über?
- Wie nehme ich die Lernenden in ihrer Ausdrucksweise und mich selbst wahr?
- Wie gehe ich auf die Lernenden ein? Reagiere ich adäquat, nehme ich ihre Impulse und Ideen auf?
- Bin ich echt, kongruent, stimmen meine Aussagen mit meiner Gestik und Mimik überein?
(Metakommunikation)

Methoden zur Selbstbeobachtung und Evaluation:

- Tonaufnahme, Video machen (für sich, ohne dass es die Lernenden wissen)
- Sich von Kollegin beobachten und rückmelden lassen
- Jährliche Umfrage bei den Lernenden: was fandet ihr besonders toll, was nicht?

Gewichtung der Aktionsbereiche und musikalischen Bausteine:

Ein weiteres Werkzeug zur Evaluation bezüglich Vielseitigkeit und Ausgewogenheit ist die Tabelle mit den Parametern der Musik und den Lernbereichen.

Anleitung zur Analyse:

1. Jede Aktion in der Vorbereitung nummerieren, diese Nummern in die Flächen eintragen, die vorwiegend tangiert wurden.
2. 2. Diese Punkte dann miteinander linear verbinden

-> Dies ergibt einen Gesamtüberblick der persönlichen Tendenzen und Schwerpunkte.

Wo bin ich stark, woran arbeite ich intensiv?

Welche Aspekte fehlen?

Wie kann ich sie zukünftig integrieren?

- ➔ Es gilt, möglichst die Balance zwischen allen Aktions- und Lernbereichen zu halten, resp. auszugleichen, wo Einseitigkeiten bestehen.

Musikalische Ziele/ Bausteine/ Kompetenzbereiche:

	<i>Rhythmus</i>	<i>Melodie</i>	<i>Ausdruck</i>	<i>Form</i>	<i>Klang- farbe</i>
Bewegen und Tanzen					
Hören					
Singen und Sprechen					
Musizieren					
Gestaltungsprozesse/Praxis d. Musik. Wissens					

Weitere Fragen zur Reflexion der Unterrichtsgestaltung:

- Habe ich meine gesteckten Ziele erreicht?
- Ist es eine Initial – Vertiefungs- / Abschlusslektion? (oder sind solche Phasen einzeln integriert?)
- Wie haben die Kinder mitgemacht, waren sie konzentriert, motiviert, begeistert?
- Spreche ich die Kinder auf ihrer Ebene an: Bildersprache, Fantasie, Neugierde, Abenteuerlust, beide Hirnhälften?
- Wie habe ich mich wahrgenommen? Fühlte ich mich wohl?
- Wie wurde die Sach- / Sozial-/ Selbstkompetenz gefördert?
- Welche Regeln gelten, sind sie klar kommuniziert und umgesetzt?
- Sind die Mittel: Instrumente und Material passend, sinnvoll und achtsam eingesetzt?
- Wird der Raum genügend, sinnvoll und abwechslungsreich genutzt?